

Ausbau der Windkraft

Nottuln vor dem politischen Vakuum

Zu der Berichterstattung über Ausbau der Windkraft

In Nottuln herrscht trügerische Ruhe. Doch sie ist kein Zeichen von Zustimmung, sondern die Ruhe vor dem Sturm. Wenn Gerichte über das Windkraftprojekt entscheiden, drohen gravierende Folgen für Vertrauen, Zusammenhalt und Glaubwürdigkeit der örtlichen Politik. Dieses Vertrauen wurde bereits verspielt, als der Flächennutzungsplan – eines der zentralen Instrumente kommunaler Planung – in einem politischen Husarenritt über Nacht faktisch pulverisiert wurde: ohne transparente Debatte und ohne Einbindung der Bürger.

Die Lage spitzt sich nicht zu, weil Bürger protestieren, sondern weil ihre Kritik ignoriert wird. Ein echter Dialog mit den Betroffenen findet nicht statt. Dabei geht es um massive Eingriffe in Lebensqualität und um existenzielle Werte: Häuser, die sich viele Nottulner über Jahrzehnte vom Mund abgespart haben und als Altersvorsorge benötigen. Studien sprechen von Wertverlusten von über 20 Prozent – so ist es auf der Internetseite von Leon Machens nachzulesen. Diese Sorgen pauschal als „zumutbaren Klimabeitrag“ abzutun, ist unanständig, charakterlos.

Das Projekt ist eng mit Bürgermeister, Ratsführung

und Teilen der Lokalpolitik verknüpft. Viele Bürger erleben einen Schmusekurs mit Investoren, während ihre eigenen Anliegen unbeachtet bleiben. Das widerspricht dem Anspruch auf verlässliche und verantwortungsvolle Politik. Hinzu kommt: Das aktuell geplante Projekt widerspricht der heutigen Gesetzeslage sowie den erklärten Zielen von Landes- und Bundespolitik, die Wildwuchs verhindern, Abstände sichern und Akzeptanz schaffen sollen.

Stopp. Schluss. Jetzt.

Dieses Projekt ist politisch und gesellschaftlich gescheitert. Es spaltet Nottuln, greift in Naturschutzgebiete ein und hat das Vertrauen der Bürger beschädigt. Scheitert es im demokratischen Rechtsweg, müssen Bürgermeister und politisch Verantwortliche Verantwortung übernehmen. Nottuln stünde dann vor einem Dilemma, das ohne Not selbst herbeigeführt wurde.

Windkraftanlagen hatten in Nottuln einen klaren Platz: in den ausgewiesenen Windvorrangzonen laut Flächennutzungs- und Regionalplan.

**Thorsten Runge
Emsdetten**

► Leserbriefे geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.